



Das Leben hier und dort

La vida aquí y allá



La Gamba

ein Dorf in Costa Rica
un pueblo en Costa Rica

Weibern

ein Dorf in Österreich
un pueblo en Austria



Impressum

Imprenta

Herausgeber.....Verein zur Förderung der Tropenstation La Gamba, Universität Wien,
Rennweg 14, 1030 Wien, www.lagamba.at, tropenstation.botanik@univie.ac.at
coop: Gemeinde Weibern, Hauptstr. 5, 4675 Weibern; www.weibern.at

Editor: *Asociación para la Promoción de la Estación Tropical La Gamba,*
*Universidad de Viena, Rennweg 14, 1030 Vienna, www.lagamba.at,
tropenstation.botanik@univie.ac.at
*coop: Municipio de Weibern, Hauptstr. 5, 4675 Weibern; www.weibern.at**

Idee und Konzept Dr. Werner Huber, Dr. Anton Weissenhofer
Idea y concepto

Verantwortlich für den Inhalt.....Dr. Werner Huber, Dr. Anton Weissenhofer, Regina Roitinger,
Responsable por el contenido Ing. Gerhard Bruckmüller, Mag. Sebastian Wahlhütter,
Univ. Prof. Dr. Roland Albert, Dir. Franz Schoberleitner

Übersetzung ins SpanischeDr. Santiago Gaviria, Dr. Elisabeth Gaviria und Julia Caceres
Traducción

Fotos..... Ing. Prof. Roland Albert, Amido Flugaufnahmen, Dr. Gerhard Aubrecht,
fotografías Christian Bell, Ing. Gerhard Bruckmüller, Ing. Johann Eibelhuber, Helge
Heimburg, Anna Hikl, Erwin Hinterdorfer, Dr. Werner Huber, Braulio Moya,
Ing. Andreas Murauer, Isabell Riedl, Roy Sánchez Jimenez, Andreas
Schmid, Alexander Schneider, Michael Schnitzler, Universität Wien, Paul
Wagener, Mag. Sebastian Wahlhütter, Dr. Anton Weissenhofer

Layout Ing. Andreas Murauer
Layout PROJECTS4 Müller-Murauer OG | 4675 Weibern | www.PROJECTS4.com

Druck Moserbauer Druck und Verlag GmbH | 4910 Ried/1 | www.moserbauer.at
Impresión

Auflage 1500
ejemplares

Wien, 20. Jänner 2009
Viena, 20 de Enero 2009

Inhaltsverzeichnis

Impressum	3
Inhaltsverzeichnis.....	4
Vorwort von Univ. Prof. Dr. Roland Albert, Universität Wien und Tropenstation La Gamba	6
Vorwort von Ing. Gerhard Bruckmüller, Bürgermeister von Weibern	8
Vorwort von HR Dir. Dr. Gerhard Aubrecht, Biologiezentrum Linz	10
Vorwort von Mari Sánchez Porrás, Leiterin der Tropenstation La Gamba vor Ort.....	12
Landkarte: La Gamba (Costa Rica) und Weibern (Österreich)	14
Das Projekt „Regenwald der Österreicher“ und die Tropenstation La Gamba	16
La Gamba – eine junge Gemeinde am Rande des „Regenwaldes der Österreicher“	18
Weibern – ein Ort im Hausruckviertel in Oberösterreich.....	20
Die Menschen aus La Gamba.....	22
Die Menschen aus Weibern	24
Besuch aus La Gamba in Weibern.....	26
Die Schule in La Gamba	28
Die Schule in Weibern.....	30
Wo man lebt, sich trifft und Feste feiert in La Gamba	32
Wo man lebt, sich trifft und Feste feiert in Weibern.....	34
Verkehr und Verkehrsverbindung in La Gamba	36
Verkehr und Verkehrsverbindung in Weibern	38
Wohnraum – Lebensraum in La Gamba.....	40
Wohnraum – Lebensraum in Weibern	42
Landwirtschaft in La Gamba	44
Landwirtschaft in Weibern	46
Das Essen in La Gamba	48
Das Essen in Weibern.....	50
Sport in La Gamba	52
Sport in Weibern.....	54
Der Biologische Korridor in La Gamba	56
Sponsoren.....	58

Índice

<i>Imprenta</i>	3
<i>Índice</i>	5
<i>Prólogo del Prof. Dr. Roland Albert, Universidad de Viena y Estación Tropical La Gamba</i>	7
<i>Prólogo del Alcalde Ing. Gerhard Bruckmüller de Weibern</i>	9
<i>Prólogo del Director del Centro de Biología de Linz Dr. Gerhard Aubrecht</i>	11
<i>Prólogo de Mari Sánchez Porras, Gerente de la Estación Tropical La Gamba</i>	13
<i>Mapa: La Gamba (Costa Rica) y Weibern (Austria)</i>	15
<i>Presentación del proyecto “Bosque de los Austríacos” y la Estación Tropical La Gamba</i>	17
<i>La Gamba – un pueblo joven en el borde del “Bosque de los Austríacos”</i>	19
<i>Weibern – un pueblo en el Hausruckviertel en Alta Austria</i>	21
<i>La gente de La Gamba</i>	23
<i>La gente de Weibern</i>	25
<i>Visita de La Gamba en Weibern</i>	27
<i>La educación escolar en La Gamba</i>	29
<i>La educación escolar en Weibern</i>	31
<i>Dónde se vive, dónde son los encuentros y fiestas en La Gamba</i>	33
<i>Dónde se vive, dónde son los encuentros y fiestas en Weibern</i>	35
<i>Tráfico y conexiones de tráfico en La Gamba</i>	37
<i>Tráfico y conexiones de tráfico en Weibern</i>	39
<i>Espacio habitable – espacio vital en La Gamba</i>	41
<i>Espacio habitable – espacio vital en Weibern</i>	43
<i>La agricultura en La Gamba</i>	45
<i>La agricultura en Weibern</i>	47
<i>La comida en La Gamba</i>	49
<i>La comida en Weibern</i>	51
<i>Deportes en La Gamba</i>	53
<i>Deportes en Weibern</i>	55
<i>El corredor biológico en La Gamba</i>	57
<i>Patrocinadores</i>	58

Vorwort von Univ. Prof. Dr. Roland Albert, Universität Wien und Tropenstation La Gamba

6

Am 18. November 2008 war in den Frühhinrichten im ORF zu hören, dass - einer vergleichenden Studie zufolge - die Universitäten Österreichs im internationalen Umfeld als zu elitär gelten und für „Bildung“ und Ausbildung breiter Bevölkerungskreise zu wenig beitragen.

Die „Tropenstation La Gamba“, entstanden aus einer glücklichen Synthese einer Privatinitiative des Schnitzler-Enkels und langjährigen Leiters des weltberühmten „Haydn-Trios Wien“, Prof. Michael Schnitzler, der Universität Wien sowie des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung, ist ein gutes Gegenbeispiel: Hier will die Universität ihr Wissen und ihr know-how hinaustragen und mithelfen, Schranken abzubauen und damit Beiträge für eine zukunftsfähige Entwicklung unserer Welt zu leisten.

Das Schlüsselwort „University goes public“, wie es die Gesellschaft von uns verlangt, wurde in dem Kontinente verbindenden Projekt „La Gamba – Weibern“ in idealer Weise umgesetzt! Wir hoffen, dass wir mit dieser Aktivität ein wenig dazu beitragen, auf der Basis gegenseitiger Toleranz gute Lebensbedingungen auf unserem Planeten für unsere Nachkommen zu bewahren!



Univ. Prof. Dr. Roland Albert, der Generalsekretär des Vereins zur Förderung der Tropenstation La Gamba mit der lokalen Leiterin der Station Mari Sánchez Porras.

Univ. Prof. Dr. Roland Albert, Secretario General de la Asociación para la Promoción de la Estación Tropical La Gamba, con la gerente local de la Estación, Mari Sánchez Porras.



Umweltunterricht für Schulkinder aus La Gamba in der Tropenstation La Gamba.

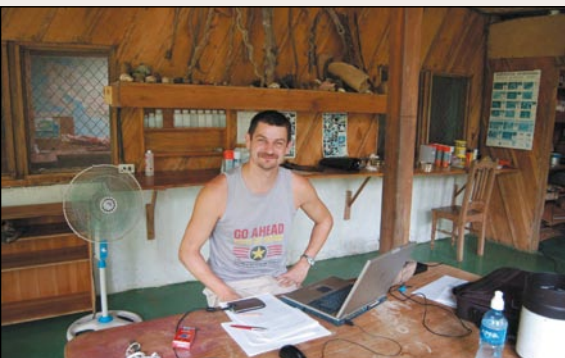
Enseñanza sobre el medio ambiente para los niños del colegio, en la Estación Tropical La Gamba.

Prólogo del Prof. Dr. Roland Albert, Universidad de Viena y Estación Tropical La Gamba



Die Universität Wien wurde im Jahr 1365 gegründet und ist somit die älteste Universität im deutschen Sprach- und Kulturraum und eine der größten in Zentraleuropa. Derzeit sind rund 72.000 Studierende zugelassen.

La Universidad de Viena existe desde del año 1365, es una de las más antiguas y grandes del Europa. Actualmente cuenta con aproximadamente 72.000 estudiantes.



Der Pflanzenphysiologe Wolfgang Wanek (Univ. Wien) forscht seit 1998 an der Tropenstation La Gamba.

El fisiólogo de plantas Wolfgang Wanek (Univ. Viena) trabaja desde 1998 en la Estación Tropical La Gamba.

El día 18 de noviembre del 2008 se escuchó en el noticiero matutino del ORF (Radio y Televisión Austríaca), que – de acuerdo a un estudio comparativo – en el medio, internacional, las universidades de Austria pasan por ser demasiado elitistas y por aportar muy poco a la “cultura” y a la formación de amplios círculos en la población.

Un ejemplo contrario a esto, lo constituye la “Estación Tropical La Gamba”, producto de una afortunada asociación entre la iniciativa privada del profesor Michael Schnitzler, nieto de Arthur Schnitzler y por muchos años director del famoso “Haydn-Trio Viena”, la Universidad de Viena y el Ministerio Federal de Ciencia e Investigación: De esta manera la universidad quiere aportar con su conocimiento y su “know-how” y ayudar a derribar barreras para contribuir con un desarrollo futuro y favorable de nuestro mundo.

La expresión clave “University goes public”, como la sociedad así nos lo pide, se aplicó en forma ideal en el proyecto “La Gamba – Weibern”, reuniendo a dos continentes. Esperamos con esta actividad contribuir – en base a una mutua tolerancia - a proteger, para nuestros descendientes, las condiciones de vida favorables en nuestro planeta!

Vorwort von Ing. Gerhard Bruckmüller, Bürgermeister von Weibern

8

Vor knapp zwei Jahren kontaktierte mich HR Dir. Dr. Gerhard Aubrecht vom Biologiezentrum Linz bezüglich einer Kooperation für ein Ausstellungsprojekt in Costa Rica. Es entwickelte sich in kurzer Zeit eine Zusammenarbeit, die auch von der Bevölkerung von Weibern mit großem Interesse verfolgt und getragen wurde.

Die Ausstellung wurde zuerst in La Gamba und der Teil „La Gamba (Costa Rica) und Weibern (Österreich), Zwei Dörfer – zwei Kontinente, Unterschiede und Gemeinsamkeiten“ später auch bei uns präsentiert. Dr. Aubrecht gab in einem Vortrag im örtlichen Gasthaus interessante Einblicke in die unberührte Natur des „Regenwaldes der Österreicher“ und die wissenschaftlichen Arbeiten an der Tropenstation.

Mehr als 220 aktive Radfahrer kamen zu einem Fest, das unter dem Motto „Radeln für den Regenwald“ stand. Der Erlös wurde dazu verwendet, eine Fläche für den Nationalpark „Piedras Blancas“ freizukaufen.

Erst kürzlich waren Mari Sánchez Porras, Verwalterin der Tropenstation, und ihr Mann Oliver Chacón bei uns zu Gast. Bei einer Rundfahrt durch Weibern wurden unter anderem die Pfarrkirche, die Fa. MKW, eine Schulklasse und mehrere landwirtschaftliche Betriebe besucht. Aus der Idee, ein österreichisches Dorf der Bevölkerung von La Gamba vorzustellen, wurde eine Partnerschaft - ja Freundschaft.

Es freut mich, dass Regina Roitinger vom Arbeitskreis Klimabündnis Weibern mit so viel Engagement den Informationsaustausch über die Kontinente hinweg vorantreibt.

Der Erhalt des Regenwaldes ist von weltumspannendem Interesse. Wir alle sind gefordert, dass das Verständnis für den Klimaschutz geweckt wird und Initiativen dafür gesetzt und vorangetrieben werden.

Ich danke allen, die für die Umsetzung der vorliegenden Broschüre einen Beitrag geleistet haben. Ich freue mich schon jetzt auf die noch folgenden kulturellen Kontakte und vor allem auf die persönlichen Begegnungen, die von Toleranz, Weltoffenheit und Freundschaft getragen sein werden.



Regina Roitinger und Gerhard Bruckmüller radeln für den Regenwald.

Regina Roitinger y Gerhard Bruckmüller pedalean hacia el "Bosque de los Austriacos".

Prólogo del Alcalde Ing. Gerhard Bruckmüller de Weibern

Hace menos de dos años me contactó el director del Centro de Biología de Linz, Dr. Gerhard Aubrecht, en referencia a un proyecto de cooperación para realizar una exposición en Costa Rica. En poco tiempo se desarrolló un trabajo conjunto que también fue seguido y apoyado con gran interés por la población de Weibern.

La exposición se presentó primero en La Gamba, y se tituló “La Gamba (Costa Rica) y Weibern (Austria), dos pueblos – dos continentes, diferencias y similitudes” y posteriormente en nuestro país. En una conferencia, en el restaurante

local, el Dr. Aubrecht, presentó interesante información sobre la naturaleza intacta del “Bosque de los Austríacos” y sobre los trabajos científicos en la Estación Tropical.

Más de 220 ciclistas participaron en una fiesta bajo el lema “Pedalear para el bosque de los Austríacos”. Las ganancias se utilizaron en la adquisición de un área para el Parque Nacional “Piedras Blancas”.

Hace poco nos visitaron Mari Sánchez Porras, administradora de la Estación Tropical, y su esposo Oliver Chacón. Durante su recorrido por Weibern, visitaron, entre otros, la parroquia, la empresa MKW, la clase de un colegio y varias empresas agrícolas. La idea de presentar un pueblo Austríaco a la población de La Gamba se transformó en cooperación e incluso en amistad.

Me alegra que Regina Roitinger, del grupo de trabajo Alianza Climática de Weibern, esté trabajando con tanto ahínco, en el intercambio de información entre continentes.

La conservación del bosque tropical es de interés mundial. Todos estamos llamados a despertar la comprensión por la protección climática y a establecer y activar iniciativas por ésta.

Agradezco a todos los que contribuyeron en la realización de este folleto. Desde ahora me alegro sobre los futuros contactos culturales, y en especial sobre los encuentros personales que serán llevados con tolerancia, liberalismo y amistad.



Mari Sánchez Porras mit Annemarie Mielinger in ihrem Schweinestall.

Mari Sánchez Porras con Annemarie Mielinger en el criadero de cerdos.

Vorwort von HR Dir. Dr. Gerhard Aubrecht, Biologiezentrum Linz

10

Am Ende einer Reise durch Costa Rica im Jahr 2003 überlegten Dr. Anton Weissenhofer von der Tropenstation La Gamba und ich vom Biologiezentrum in Linz wie es weitergehen könnte mit unserer Zusammenarbeit. Eine Ausstellung in Linz und ein Buch über die vielfältigen Forschungsergebnisse der Tropenstation erschienen uns wichtig und dazu wollten wir „etwas“ für die Menschen in La Gamba machen. 5 Jahre später wurden diese Ideen Wirklichkeit. Gemeinsam mit den Kollegen der Tropenstation, dem Verein der Förderer der Tropenstation, der Universität Wien und der Bevölkerung La Gambas fassten Mag. Stephan Weigl und ich vom Biologiezentrum den Plan auch eine Ausstellung in La Gamba zu veranstalten. Österreich sollte vorgestellt werden, die Arbeit der Tropenstation und zum besseren Verständnis ein Vergleich des Alltagslebens in La Gamba und in Österreich. Schon bei der ersten Anfrage war Bürgermeister Gerhard Bruckmüller aus Weibern von der Idee begeistert als Partner mitzumachen. So wurde ein Teil der Ausstellung „Österreich in Costa Rica“ in La Gamba unter das Motto gestellt „2 Dörfer – 2 Kontinente, La Gamba in Costa Rica, Weibern in Österreich – Gemeinsamkeiten und Unterschiede“. Diese Initiative zu einem Nord-Süd-Dialog ist deshalb so wichtig, weil sich Forschungs- und Naturschutzziele der Tropenstation nur gemeinsam mit der Bevölkerung La Gambas nachhaltig entwickeln können.

Die Ausstellung in La Gamba wurde mit Begeisterung aufgenommen und kurz danach konnten wir auch in Weibern Teile der Ausstellung präsentieren. Damit war es gelungen einen kulturellen Austausch über 2 Kontinente hinweg herzustellen und wechselseitiges Interesse zu erwecken.

Im Herbst 2008 erschien mittlerweile auch das geplante Buch „Natural and Cultural History of the Golfo Dulce Region, Costa Rica“ und die Ausstellung „Der Pfad des Jaguars – Tropenstation La Gamba“

ist noch bis März 2009 am Biologiezentrum in Linz zu sehen.

Einmal in Schwung gekommen, wollten die Vertreter der Gemeinden La Gamba und Weibern es nicht nur bei dieser Ausstellung in La Gamba – es war die erste österreichische Ausstellung in Costa Rica – belassen und den interkontinentalen Dialog fortführen. Mittlerweile besuchten Marie Sánchez Porras, die Verwalterin der Tropenstation und ihr Mann Oliver Chacón Weibern und beschlossen gemeinsam mit der Gemeinde Weibern diese Zusammenarbeit in Form einer Broschüre einem weiteren Publikum zugänglich zu machen.

Diese liegt nun sehr gelungen vor. Wir gratulieren seitens des Biologiezentrums und freuen uns, dass unsere Ideen so zielorientiert aufgenommen wurden und vor allem weitere menschliche und kulturelle Kontakte erwarten lassen. Ein wichtiger Schritt zum Verständnis des Lebensraumes „Tropischer Regenwald“ und zu seiner Erhaltung wurde damit eindrucksvoll gesetzt.



Die Veranstalter und Organisatoren der Ausstellung „Österreich in Costa Rica“ bei der Eröffnung der Ausstellung in La Gamba.

Los organizadores de la exposición "Austria en Costa Rica", durante la inauguración de la exposición en La Gamba.

Prólogo del Director del Centro de Biología de Linz Dr. Gerhard Aubrecht

Al término de un viaje a través de Costa Rica en el año 2003, el Dr. Anton Weissenhofer de la Estación Tropical La Gamba y mi persona, del Centro de Biología de Linz, reflexionamos sobre la forma de continuar nuestro trabajo de cooperación. Nos pareció importante una exposición en Linz y un libro sobre los múltiples resultados de investigación en la Estación Tropical, además de aportar en “algo” a las personas de La Gamba. Cinco años después, estas ideas se volvieron realidad. El Mag. Stephan Weigl y mi persona, junto con colegas de la Estación Tropical, la Asociación para la Promoción de la Estación Tropical, la Universidad de Viena y la población de La Gamba, decidimos organizar una exposición en La Gamba. Debíamos presentar a Austria, el trabajo de la Estación Tropical y, para una mejor comprensión, la comparación de la vida diaria entre La Gamba y Austria. Desde la primera consulta, el señor Gerhard Bruckmüller, alcalde de Weibern, se entusiasmó con la idea de participar como socio cooperante. Así, una parte de la exposición “Austria en Costa Rica” en La Gamba tuvo como lema “2 pueblos – 2 continentes, La Gamba en Costa Rica, Weibern en Austria – si-

militudes y diferencias”. Esta iniciativa para un diálogo-norte-sur es de suma importancia, ya que las metas de investigación y protección ambiental de la Estación Tropical, se pueden desarrollar de manera eficaz, solamente de forma conjunta con la población de La Gamba.

La exposición en La Gamba fué acogida con entusiasmo, presentando poco después partes de ella en Weibern. Con ello se logró crear un intercambio cultural entre 2 continentes y despertar el interés mutuo. Entre tanto salió publicado en el otoño del 2008, el proyectado libro “Historia natural y cultural de la región del Golfo Dulce, Costa Rica”, además se puede visitar hasta marzo del 2009, la exposición “La senda del jaguar – Estación Tropical La Gamba” en el Centro de Biología de Linz.

Con este impulso, los representantes de los pueblos de La Gamba y Weibern no quisieron quedarse sólo con esta exposición en La Gamba (fué la primera exposición Austríaca en Costa Rica), sino continuar con el diálogo intercontinental. Entretanto, Mari Sánchez Porras, administradora de la Estación Tropical, y su esposo Oliver Chacón visitaron Weibern, y en conjunto con el Municipio decidieron, mediante un folleto, dar acceso a esta cooperación a un público más amplio.

Ahora se presenta este importante logro. De parte del Centro de Biología expresamos nuestras felicitaciones y nos alegramos que con ese propósito nuestras ideas hayan sido acogidas, esperando más contactos humanos y culturales. Con ello se dio, de forma impresionante, un importante paso para el entendimiento y la conservación del espacio vital “bosque lluvioso tropical”.



Der Direktor des Biologiezentrums Linz mit einer Tänzerin aus La Gamba.

El director del Centro de Biología de Linz con una bailarina de La Gamba.

Vorwort von Mari Sánchez Porras, Leiterin der Tropenstation La Gamba vor Ort

12

Mein Name ist Mari Sánchez Porras und ich lebe seit vielen Jahren in der Gemeinde La Gamba. Seit 11 Jahren arbeite ich als Leiterin in der Tropenstation La Gamba. Der Aufenthalt von Studenten, Volontären und Touristen hat im Laufe der letzten Jahre zur nachhaltigen Entwicklung unserer noch jungen Gemeinde La Gamba wesentlich beigetragen. Jedes Jahr im Februar wird mit österreichischen und kanadischen Helfern eine Benefizveranstaltung zur Förderung gemeinnütziger Institutionen in der Gemeinde organisiert und letztes Jahr hatten wir auch eine Ausstellung in La Gamba. Ich bin sehr glücklich darüber, dass mir bereits zwei Mal die Möglichkeit gegeben wurde Österreich zu besuchen. Es ist ein sehr weit entwickeltes und schönes Land, dessen Klima im Vergleich zu La Gamba sehr viel kälter ist.

Ich besuchte auch "Weibern" in Oberösterreich, ein Dorf mit vielen Bauernhöfen. Besonders beeindruckend fand ich, dass dort die Haltung der Kühe und die Milchproduktion zum größten Teil automatisiert sind, während bei uns in La Gamba die Kühe mit der Hand gemolken werden. In Österreich wurde ich überall sehr herzlich von den Menschen aufgenommen und sehr gut bekocht. Zum Beispiel haben sie köstliche, typisch österreichische Gerichte wie Knödel oder Schweinehaxen für mich zubereitet. Zudem isst man in Österreich sehr köstliches Brot, in Costa Rica werden eher Tortillas aus Mais gegessen.

Auch die Bauwerke sind in Österreich anders als in Costa Rica. Dies fiel mir vor allem bei den Kirchen und Häusern auf. Ich hatte die Gelegenheit große Kirchen mit beeindruckenden Gewölben zu besichtigen, reich verziert mit wunderschönen Abbildungen von Engeln und vielen Malereien. Im Gegensatz dazu erscheinen die zwei Kirchen La Gambas sehr klein und einfach, da sie einfarbig angestrichen sind und innen keine Verzierungen besitzen.

Bei den Häusern ist mir aufgefallen, dass ich in Österreich kein einziges Haus ohne Glasfenster gesehen habe. Hier bei uns hat so gut wie kein Haus Fenster aus Glas. Denn eine weitere Sache die mich sehr amüsierte, war, dass die österreichischen Häuser Heizungen und Öfen zum Wärmen haben, wohingegen wir extra Klimaanlage und Ventilatoren zur Kühlung benutzen.

Auch die Wälder in Österreich sind ganz anders: In unserem Land haben wir eine sehr hohe Artenvielfalt und noch viele Urwälder. Im Vergleich dazu hatte ich in Österreich keinen einzigen Naturwald gesehen, dafür sehr viele Forste und landwirtschaftlich genutzte Flächen. Des Weiteren finde ich es sehr faszinierend, dass auf den Bergen Costa Ricas auch in höheren Lagen noch Bäume wachsen und z.B. Milchwirtschaft bis in 3.000 m betrieben wird, wohingegen die Berge in Österreich zu großen Teilen mit Eis bedeckt sind. Ich möchte all jenen danken, die es mir ermöglicht haben ein so interessantes und schönes Land wie Österreich gesehen zu haben und es freut mich sehr mit Menschen aus Österreich zusammenarbeiten zu können.



Mari, das erste Mal in Österreich am Flughafen Wien Schwechat bei der Ankunft.

Mari, la primera vez en Austria durante su llegada al aeropuerto Schwechat de Viena.

Prólogo de Mari Sánchez Porras, Gerente de la Estación Tropical La Gamba

Mi nombre es Mary Sánchez, he vivido durante muchos años en la comunidad de La Gamba, un pueblo que está ubicado en Golfito. Trabajo como gerente en la Estación Tropical La Gamba desde hace 11 años. La Gamba es un pueblo joven que se ha desarrollado con el paso de los últimos años gracias a estudiantes, voluntarios y turistas que lo visitan y colaboran con el crecimiento de nuestro pueblo. Cada año en el mes de febrero, con la colaboración de austriacos y canadienses que visitan La Gamba, se realiza una elección de reina que genera ingresos para las instituciones de la comunidad y el año 2008 hicimos la primera exhibición en el pueblo de La Gamba. Yo me siento muy contenta de haber tenido la oportunidad de visitar dos veces Austria, que es un país muy avanzado, bonito y de clima muy frío.

He podido visitar "Weibern" en Alta Austria, un pueblo campesino. Es impresionante el modo de extraer la leche por medio de un sistema automatizado de producción agrícola industrial es un gran diferencia con La Gamba, donde se realiza de forma manual. En Austria las personas han sido muy amigables

conmigo, preparan comidas exóticas pero deliciosas, cosas tan ricas como las "albondingas" y las "patas de cerdo". En Austria el pan es muy sabroso, en cambio en Costa Rica se comen tortillas de maíz.

Las construcciones son muy diferentes, me llama la atención las iglesias y las casas. Tuve la dicha de visitar también grandes iglesias, con bóvedas decoradas con hermosas pinturas y ángeles. En La Gamba en cambio, solo se encuentran dos iglesias pequeñas, de un solo color y sin decoraciones. También hay diferencia en las casas, por un lado en Austria no he observado casas con ventanas que no tengan vidrios, pero en La Gamba la mayoría de las casas no tienen vidrios. Es gracioso como en Austria las casas tienen calefacción y aquí tenemos ventiladores para refrescar el ambiente, ya que hace mucho calor.

También pude observar una gran diferencia en los bosques, nuestro país tiene mucha biodiversidad, con gran cantidad de bosque primario, en comparación con Austria, donde no pude ver un bosque primario, pero sí mucha reforestación y campos de cultivos. En las montañas de Costa Rica a 3.000 m de altura se encuentran bosques y también industrias lecheras, en Austria a esta misma altitud se encuentran glaciares y ningún bosque o tierras agrícolas. Agradezco a los que han hecho posible la oportunidad de conocer un país tan interesante y bonito, con diferente cultura, historia y también la oportunidad de trabajar con la gente de Austria.



Besuch bei Freunden, bei der Familie Weissenhofer im Waldviertel.

Visita a los amigos, con la familia Weissenhofer en el Waldviertel.

Landkarte: La Gamba (Costa Rica) und Weibern (Österreich)

Zwei Dörfer – zwei Kontinente: Unterschiede und Gemeinsamkeiten



*Mapa: La Gamba (Costa Rica) y Weibern (Austria),
dos pueblos – dos continentes: Diferencias y similitudes.*



Das Projekt „Regenwald der Österreicher“ und die Tropenstation La Gamba

In den 1980er Jahren war das einzigartige Naturparadies, der Piedras Blancas Nationalpark, der letzte noch erhaltene immergrüne Tieflandregenwald an der Pazifikküste Mittelamerikas von Holzfällern, Goldwäschern und Jägern bedroht. Prof. Michael Schnitzler, Hochschulprofessor für Geige, wurde Zeuge der Zerstörung dieses artenreichsten Waldes Mittelamerikas. Angetan von der beeindruckenden Schönheit dieser unberührten Natur gründete er in Österreich den Verein „Regenwald der Österreicher“, um diesen Wald „freizukaufen“. Spendengelder wurden gesammelt und der costaricanischen Regierung zum Ankauf von Grundstücken sowie zur Überführung in den Nationalpark Piedras Blancas übergeben. Um der einheimischen Bevölkerung eine alternative Einkommensquelle zu bieten, entstand unter dem Motto „Vom Waldzerstörer zum Waldschützer“ ein Ökotourismusprojekt, die „Esquinas Rainforest Lodge“ (www.esquinaslodge.com), die Touristen Unterkunft direkt in unmittelbarer Nähe zum Regenwald der Österreicher bietet und den Einheimischen Arbeitsplätze sichert. Darüber hinaus wurde im Jahre 1993 auch die Tropenstation La Gamba gegründet, die sich, seit dem Beginn dieses Projektes, in engster Kooperation mit der Universität Wien, der Erforschung des Regenwaldes der Österreicher widmet. Was damals eine kleine Finca (Bauernhaus) am Rande des Waldes war, ist jetzt eine international anerkannte Feldstation mit klimatisiertem Labor und Platz für über 30 StudentInnen und WissenschaftlerInnen. Vor allem Naturwissenschaftler der Universität Wien arbeiten hier an ihren Fragestellungen.

Dr. Werner Huber
Dr. Anton Weissenhofer



Die Tropenstation La Gamba am Rande des „Regenwaldes der Österreicher“ wird von der Universität Wien und vom Ministerium für Wissenschaft und Forschung (bmwf) unterstützt.



Dr. Martin Wiemers und Studenten der Universität Wien vor einem Baumriesen im Nationalpark Piedras Blancas.

Dr. Martin Wiemers y estudiantes de la Universidad de Viena, frente a un árbol gigante, en el Parque Nacional Piedras Blancas.



Ausgestattet mit Photosynthesemessgerät und Computer arbeiten Studenten der Universität Wien.

Estudiantes de la Universidad de Viena trabajan equipados con un medidor de fotosíntesis y con computadores.